

# PROJEKTE & AKTEURE

DAS MAGAZIN DER IPRO DRESDEN PLANUNGS- UND INGENIEURAKTIENGESELLSCHAFT



## »6 x 10 Jahre sind für uns kein Grund sich auszuruhen. Motiviert und zielstrebig stellen wir uns neuen Herausforderungen.

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der vorliegenden Ausgabe unseres Kundenmagazins werden Sie immer wieder auf den Button „6 x 10 Jahre“ stoßen. Damit verweisen wir auf das Gründungsjahr der IPRO DRESDEN, das mittlerweile sechs mal zehn Jahre zurückliegt. Mit dem Signet weisen wir darüber hinaus auf das umfangreiche Spektrum unseres Unternehmens inklusive der unterschiedlichen Geschäftsfelder hin.

Insbesondere in den letzten Jahren bewegte sich die IPRO DRESDEN zunehmend auch auf internationalem Parkett. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen aktuelle Vorhaben in Sibirien, dem Oman, Turkmenistan und Abu Dhabi vor. Ebenso wie in der Heimat schätzen unsere ausländischen Kunden die weitreichende Erfahrung, kreativen Ideen und zuverlässige Arbeitsweise der IPRO DRESDEN. So vielseitig unsere Leistungen sind, so flexibel reagieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf kulturell unterschiedliche Anforderungen und Bedingungen.

Mit der Gesamtplanung der neuen Räumlichkeiten für die Zentralwerkstatt zur Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut im Schloss Hubertusburg in Wernsdorf zeigen wir Ihnen wie eine barocke Fassade und modernstes Innenleben in Einklang gebracht werden können. Im Interview berichten Architektin Hanna Ludwig und Bauüberwacher Soenke Weinreich über die Herausforderungen des Projektes.

Wir möchten die Ausgabe zudem nutzen, Ihnen weitere Akteure der IPRO DRESDEN vorzustellen. Neben der gewohnten Rubrik am Ende unseres Magazins, in der diesmal Auszubildende zu Wort kommen, lernen Sie in diesem und dem nächsten Heft unsere zwölf Büro- und Niederlassungsleiter ein wenig näher kennen.

6 x 10 Jahre. Wir sind stolz darauf. Doch für uns ist dieser Erfolg kein Grund sich auszuruhen. Im Gegenteil. Motiviert und zielstrebig stellen wir uns neuen Herausforderungen und achten stets darauf, „Das Ganze zu sehen“.

Inspiration und Freude beim Lesen wünscht  
Ihr Claus Petraschk

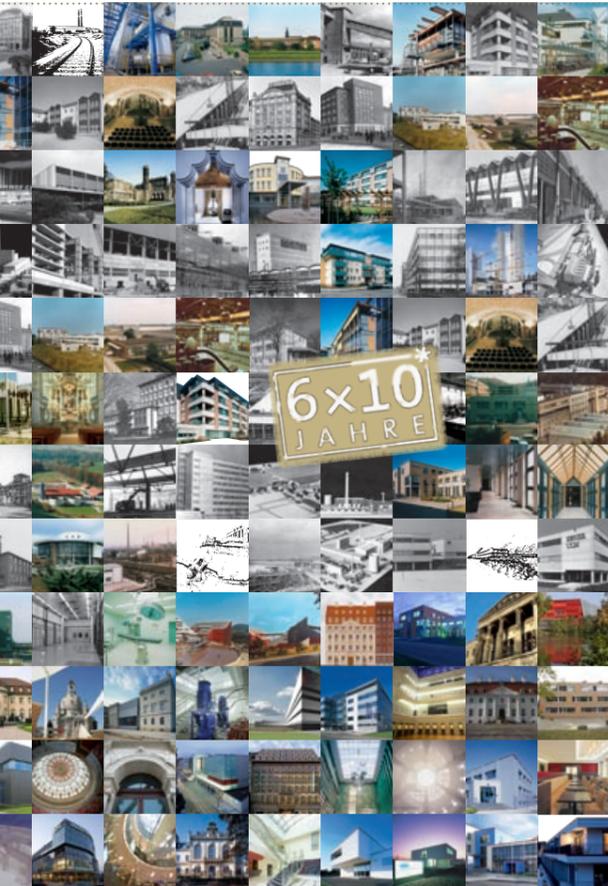


**Claus Petraschk**  
Vorstandsvorsitzender  
der IPRO DRESDEN



**6 x 10 Jahre** Seit der Gründung der IPRO DRESDEN im Jahr 1949 trägt ein starkes Team aus Fachingenieuren, Architekten und Planern das Unternehmen. Bereits damals realisierten wir zahlreiche Projekte im In- und Ausland. Seit 6 x 10 Jahren steht die IPRO DRESDEN für gelebte Architektur, komplexe Bauvorhaben, planerische Verlässlichkeit und hohes Vertrauen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen an dieser Stelle passende Referenzprojekte zum jeweiligen Thema aus 6 x 10 Jahren IPRO DRESDEN vor.

**6x10  
JAHRE**



Titelbild

## Ein bunter Strauß

■ Eine Bildercollage schmückt das aktuelle Kundenmagazin. Sie vermittelt einen Überblick realisierter Projekte der IPRO DRESDEN aus 6 x 10 Jahren, die unser Unternehmen im Laufe der Zeit verwirklichte. Nicht zuletzt die Mischung aus Schwarz/Weiß- und Farbfotos veranschaulicht bereits auf den ersten Blick die beachtliche Zeitspanne von der Gründung bis heute. Eine Zeit, die auch für die IPRO DRESDEN von Veränderung und wechselnden Anforderungen geprägt war. Gleichzeitig steht die Collage für die Vielseitigkeit des Unternehmens. Mit den Geschäftsfeldern Architektur und Hochbau, Tragwerksplanung, Technische Gebäudeausrüstung, Verkehrsbau, Tief- und Ingenieurbau, Ökologie und Umwelt bieten wir viele Leistungen aus einer Hand. Energieoptimierte, umweltgerechte, wirtschaftliche und integrative Lösungen sind unser Maßstab. Mit der notwendigen Fachkompetenz und einem Team aus Architekten, Ingenieuren und Planern erhalten unsere Kunden ein starkes Ensemble für starke Projekte. □



»Willkommen in Abu Dhabi 10

Im Überblick..... 6

Stippvisite

**Moderner Blick ...**..... 9

Ein Besuch bei der ZErAB

Im Fokus

**Nach Tausend und einer Nacht**..... 10

Willkommen in Abu Dhabi

Ausland

**Delikates Gebäck aus der Wüste**..... 14

Unterwegs in Turkmenistan

**Fruchtbare Gespräche**..... 15

Im Sultanat Oman

**Ein Juwel in Sibirien**..... 16

Zwischenstopp in Krasnojarsk

Umwelt

**Nachhaltig Bauen**..... 17



»Die Sanierung des Schlosses Hubertusburg 24

**Mit frischem Dampf ...**..... 18

Energetische Sanierung von Bahnhöfen

Akteure

**Sechs mal nachgefragt**..... 20

Köpfe und Meinungen

Im Gespräch

**Barocke Hülle**..... 24

Die Sanierung des Schlosses Hubertusburg

Engagement

**Wunderbares Dresden**..... 28

Elbflorenz en miniature

Veranstaltung

**Alles außer Sonne**..... 30

Sommerfest der IPRO DRESDEN

Akteure..... 32

Impressum..... 33



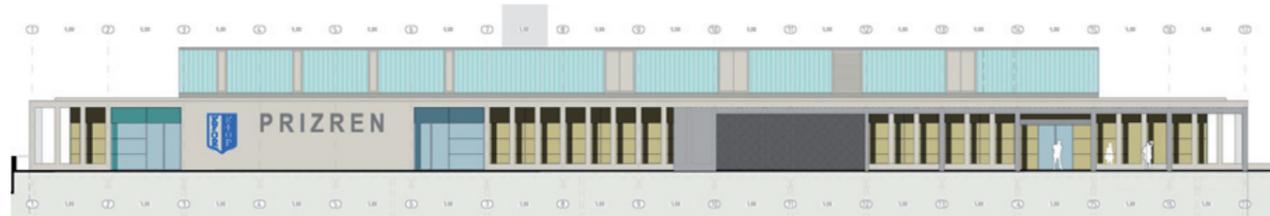
»Köpfe und Meinungen 20



»Unterwegs in Turkmenistan 14

## Richtfest

## Neues Wirtschaftsgebäude für die Bundeswehr im Kosovo



■ Nach sechsmonatiger Planungszeit fand im Mai dieses Jahres das Richtfest für das neue Wirtschaftsgebäude der Bundeswehr in Prizren, Kosovo statt. Bauherr ist das Bundesamt für Wehrverwaltung vertreten durch die OFD Karlsruhe, Bundesbau Baden-Württemberg. Die IPRO DRESDEN erhielt den Auftrag für die Gesamtplanung. Auf einer Brutto-Gesamtfläche von mehr als 6.000 m<sup>2</sup> gliedert sich das Gebäude in mehrere Hauptbereiche u. a. in eine Großküche, einen Veranstaltungs- und einen Logistikbereich. Die Aufenthaltsräume ermöglichen den Nutzern einen großartigen Blick über die Stadt und das umgebende Bergland. Schwerpunkt der Planung lag in der Übersetzung der komplexen Funktionalität in eine klare, moderne Architektursprache. □



## Eröffnung

## Neue Produktionshalle in Lubmin

■ Mit den Worten „Alles was der Mensch ersinnt, jedes Ding, dass er beginnt, muss auf festem Grunde steh'n, soll es gut vonstatten geh'n“, eröffnete Jürgen Möller, IPRO GREIFSWALD, die Grundsteinlegung für die neue Produktionshalle der RIS Industrie- und Kraftwerksservice GmbH & Co. KG. Das war im Oktober 2008. Mittlerweile steht das Gebäude auf festem Grund und wurde am 23. Juli dieses Jahres übergeben.

Die IPRO GREIFSWALD erhielt den Auftrag für die Gesamtplanung des Vorhabens, bei dem mit einer Investitionssumme von ca. 3 Mio. Euro durch die Firma RIS der Standort Lubmin dauerhaft ausgebaut wird. Das Unternehmen ist am Standort der Energiewerke Nord ansässig und richtet sich mit dieser Investition auf die zukünftigen Herausforderungen ein, zu denen unter anderem der Neubau des Steinkohlekraftwerkes der DONG Energy aus Dänemark gehört.



Die zweischiffige Produktionshalle verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 2.425 m<sup>2</sup> und wurde mit je zwei Brückenkränen ausgestattet. Die Hallenschiffe entstanden als Stahlkonstruktion mit Sandwichdach- und -fassadenverkleidungen. Zur Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen sind die Hallen mit großflächigen Lichtbändern im Dach und in den Längswänden ausgestattet. Das Büro- und Sozialgebäude mit einer Brutto-Gesamtfläche von 516 m<sup>2</sup> in zwei Geschossen entstand als Mauerwerksbau mit Putzfassade. Hier erhielten die Geschäftsführung, die Verwaltung sowie das technische Büro der Firma RIS moderne Büroräume. □

## Eröffnung

## Turnen in Riesa

■ Seit mehr als 50 Jahren gehört das Turnen zum Sportclub Riesa e.V. Im Laufe der Jahrzehnte spezialisierte sich der Bereich zunehmend. Mittlerweile gibt es fünf verschiedene Sportgruppen, die regelmäßig erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen. Seit Mai steht den talentierten Turnerinnen und Turnern eine eigene 835 m<sup>2</sup> große Trainingshalle zur Verfügung. Das Leistungszentrum für Kunstturnen entstand aus einer früheren Werk- und Ballspielhalle unter der Gesamtplanung der IPRO RIESA. Es verfügt über alles, was ein Turnerherz begehrt: Schwebelbalken, Barren, Ringe, Trampolin, Schaumstoffgruben für Salti und Drehungen u. v. m. Während der Eröffnung zeigten Turner, Sportakrobaten und Wasserspringer, die in der Halle ihr Trocken-training absolvieren, ihr Können. □



## Eröffnung

## Start ins neue Parkhaus

■ Nach einer rekordverdächtigen Bauzeit von nur acht Monaten steht den zukünftigen Besuchern in Bad Elster seit Juli ein neues Parkhaus zur Verfügung. Vor rund 200 Gästen wurde das Gebäude durch den Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, Dr. Wolfgang Voß (m.), und den Kulturdirektor Dr. Christian Kirchner (r.) eingeweiht. Dank dem neuen Parkhaus können Besucher zukünftig zentrumsnah und komfortabel parken und alle wichtigen Einrichtungen zu Fuß erreichen. Insgesamt stehen 411 Stellplätze auf fünf geneigten Ebenen zur Verfügung. Sollte größerer Bedarf an Stellplätzen entstehen, könnte das Parkhaus nach oben hin mit weiteren Ebenen aufgestockt werden. Durch die leichte Taillierung der Konstruktion und die zurückhaltende Farbgebung fügt sich das Parkhaus insgesamt harmonisch in das Ensemble aus Wald, Park und historischen Bädergebäuden ein. Besonderer Blickfang ist die Fassade aus geräuchertem Lärchenholz, die in unterschiedlichen Stärken angebracht ist und für Lebendigkeit sorgt. □



## Richtfest / Neueröffnung

## Sanitär Heinze in Leipzig

■ Ab Oktober 2009 können die Leipziger und ihre Besucher ausgiebig nach ihrem Traumbad suchen. Der Sanitär Großhandel „Sanitär Heinze“ eröffnet im Leipziger Stadtteil Mitlitz ein neues Verkaufs- und Ausstellungszentrum. Insgesamt verfügt das Unternehmen damit über 16 Niederlassungen in Deutschland und Österreich. Die IPRO DRESDEN als architektonischer Gesamtplaner war natürlich beim Richtfest am 8. Juni in Leipzig vertreten. Neben dem Sanitär Heinze-Inhaber Peter Heinze und dem Geschäftsführer Peter Musil erlebten u. a. die IPRO-Kollegen Matthias Böhme, Architekt, und Peter Stein, TGA-Ingenieur, wie der „letzte Nagel“ eingeschlagen und die Richterkrone aufgesetzt wurde. Die Bruttogeschossfläche beträgt insgesamt 7.085 m<sup>2</sup>. Herzstück des Gebäudekomplexes ist der zweigeschossige Ausstellungsbereich. Er bietet genügend Raum für eine umfangreiche Produktpräsentation. □



01 Das IPRO-Team um Architekt und Büroleiter des Büros BÖHME + SCHÖNFELD, Matthias Böhme, vor dem Eingang zum Schloss: v. l. Jörg Lauterbach, Judith Püschel, Hanna Ludwig, Matthias Böhme, René Mikschofsky, Steffen Wagner.

02 Detailkenntnisse über die Geschichte des Schlosses Hubertusburg halfen bei der denkmalgeschützten Sanierung. Trotz modernster Technik blieb die Würde des ehemaligen Jagdschlusses erhalten.



## Eröffnung

## Ein Schloss erwacht zum Leben

Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) übergab am 16. Juni dieses Jahres feierlich die Zentralwerkstatt zur Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut (ZErAB) auf Schloss Hubertusburg, Wermisdorf.

Mit dem Abschluss der Baumaßnahme, deren architektonische Gesamtplanung die IPRO DRESDEN verantwortete, erhält der Nutzer – das Sächsische Staatsarchiv – seine größte zentrale Werkstatt, die mit der vom Bund im Rahmen des Kulturschutzes finanzierten Sicherungsverfilmung gekoppelt wird.



Durch die Errichtung der Zentralwerkstatt konnte ein weiteres wichtiges Bauvorhaben auf Schloss Hubertusburg in Wermisdorf beendet werden. Die gesamte Investition betrug 26,5 Millionen Euro. Prof. Dieter Janosch, Geschäftsführer des SIB dazu: „Der Freistaat Sachsen bekennt sich zum Erhalt seines kulturellen Erbes und leistet mit dieser Baumaßnahme einen beachtlichen Beitrag zur nachhaltigen Bewahrung der uns anvertrauten Kulturgüter.“

Zur Errichtung der Zentralwerkstatt wurden die in einem Rondell vor dem Schloss befindlichen Nebengebäude saniert und restauriert. Dazu mussten die Häuser erheblich entkernt, mit Stahlgurten und Stützkonstruktionen gesichert und eine aufwändige Trockenlegung durchgeführt werden. Ebenso erhielt das historische Gebäude neue Dächer und Treppenhäuser. Die Sanierung der Fassaden, Fenster und Türen der Häuser erfolgte ganz im Stile des Barocks. Aufgrund der hohen Verkehrslast entstand ein Haus-im-Haus-System.

Die neue Zentralwerkstatt des Sächsischen Staatsarchivs verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt 6.820 Quadratmetern. Diese wird für die sechs Arbeitsbereiche Anlieferung/Übergabe, Konservierung/Restaurierung, Verfilmung, Verwaltung, Technikzentrale und Magazine verwendet. □

Besuch bei der ZErAB

## Moderner Blick in die Vergangenheit

1.000-jährige Geschichte festgehalten in Schrift und Bild. Ereignisse aus Sachsen, Deutschland und Europa vom Mittelalter bis heute. Dass alle diese Dokumentationen und Sammlungen für die Öffentlichkeit erhalten bleiben und zugänglich sind, dafür sorgt die Zentralwerkstatt zur Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut, kurz ZErAB genannt.

Die ZErAB gehört zum Sächsischen Staatsarchiv, das wiederum ein großes Spektrum historischer Ereignisse sammelt und bewahrt. Die meisten Unterlagen und Dokumente sind aus Papier. Dieses Material besteht größtenteils aus pflanzlichen Fasern, wie Zellstoff oder Holzstoff. Dadurch ist Papier äußeren Angriffen wie z. B. Schädlingen, Pilzen und Feuchtigkeit ausgesetzt. Zudem können bestimmte Inhaltsstoffe von Papieren Säuren bilden, die es zerstören.

### Von Papier zum Mikrofilm

Die ZErAB entwickelt und verwendet Konservierungs- und Restaurierungsmethoden, die den Verfall historischer Dokumente verhindern. Im Unterschied zu herkömmlichen, auf einzelne Archivstücke bezogene Praktiken, behandelt die ZErAB in parallelen Schritten große Mengen an Archivgut, das zudem verfilmt wird. Die Filme lagern in langzeitbeständigen Kartonagen in speziell klimatisierten Magazinen des Sächsischen Staatsarchivs. Ein Herzstück der ZErAB ist eine überdimensional große Maschine, in der vom Zerfall bedrohtes Archivgut gewaschen und somit von der erwähnten Säure befreit wird. Ein Leimbad sorgt für die weitere ursprüngliche Festigkeit des Papiers. Sämtliche Akten werden zudem abgefilmt. Die daraus entstehenden Mikrofilme sind bis zu tausend Jahre lagerbeständig. Interessierte erhalten ihre Einblicke in die Geschichte mittels der Filme.

Auch Holz, Leder und Pergament werden in der Zentralwerkstatt restauriert. Zudem gibt es in den neuen Räumlichkeiten einen Goldschmiedetisch zur Handvergoldung von Einbänden und ein Labor zur Bestimmung von Schimmelpilzen oder zur Bearbeitung von Fotos. Daneben beherbergt das Archivzentrum Hubertusburg neben der ZErAB das Sachgebiet Audiovisuelle Medien. Mit der Verlegung der studiotekhnischen Ausrüstungen zum Archivzentrum Hubertusburg soll die Klimatisierung der empfindlichen audiovisuellen Materialien weiter differenziert und damit die Erhaltung der Bestände verbessert werden. □

Autorenbeitrag von Dr. Thomas-Sergej Huck, Referatsleiter, Sächsisches Staatsarchiv

STIPPPVISITE

01 Mit der Errichtung der ZErAB zog Sachsen Konsequenzen aus der Flut von 2002. Vier Spezialgeräte ermöglichen die Gefrierdrying.



### Im Sächsischen Staatsarchiv lagern:

- 60.000 Urkunden
- 750.000 Karten und Pläne
- 100.000 laufende Meter Akten
- mehr als 1,2 Mio. Fotos
- tausende Filme und Tonträger
- ➔ [www.archiv.sachsen.de](http://www.archiv.sachsen.de)

Willkommen in Abu Dhabi

# Nach Tausend und einer Nacht



Blick auf die Sheikh Hamdan Bin Mohammad Street. Insbesondere in den letzten Jahren boomte die Baubranche in Abu Dhabi. Zahlreiche neue Gebäude und Hochhäuser entstanden. Ein Ende ist nicht abzusehen. →



**01** Blick auf die Ufer-Promenade, Corniche Road. Die ca. 7,7 km lange Küstenstraße mit großzügigen Flanierwegen liegt direkt an der Wasserlinie.

**02** Kleine Moschee im Family Garden. Herausragend sind die zahlreichen bewässerten Grünflächen im Stadtbild. Breitere Straßen sind mit bewässerten Bäumen und Stauden bepflanzt.

**03** Empfangshalle in der Messe von Abu Dhabi. Abu Dhabi bedeutet „Vater der Gazelle“. Der Name bezieht sich auf Gazellen und Oryx-Antilopen, die einst in den Wüstenlandschaften zu finden waren.

■ **Das Land von Tausend und einer Nacht, so scheint es, liegt in den Vereinigten Arabischen Emiraten und heißt Abu Dhabi. Mit 2,5 Millionen Einwohnern ist das Emirat Abu Dhabi das größte der insgesamt sieben Emirate. Seit Anfang des Jahres besitzt dort die IPRO DRESDEN ein eigenes kleines Reich.**

Die größte Stadt im Emirat Abu Dhabi ist dessen Namensschwester Abu Dhabi – gleichzeitig die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Abu Dhabi liegt auf einer 70 Quadratkilometer großen Insel im Mangrovengürtel. Das Meer ist von fast jeder Ecke aus zu sehen. Rund 860.000 Menschen leben in der Stadt, die weltweit als eine der modernsten gilt.

## »Projekte für 900 Milliarden US-Dollar werden in Abu Dhabi trotz Krise umgesetzt.

Spektakuläre, architektonische Meisterwerke mit arabischen Elementen und großzügig ausgebaute Straßen prägen das Stadtbild. Mitten im Geschäftszentrum, konkret der Sheikh Hamdan Bin Mohammad Street, mietete die IPRO DRESDEN vor einigen Monaten ein Büro an. Seit Anfang Januar 2009 arbeitet in diesem Jörg Schwarzbach. Zurzeit wird das Büro durch zwei weitere Mitarbeiter der IPRO DRESDEN, Janet Zschaschel und Robert Schantroch, verstärkt. Unsere Mitarbeiter bearbeiten im Moment die Erschließung für ein Wohngebiet für Staatsbedienstete in Kooperation mit dem deutschen Unternehmen KLUMPP+PARTNER. Neben zahlreichen Banken, der Aktienbörse und weiteren internationalen Ingenieurbüros etabliert sich die IPRO DRESDEN damit auf dem regionalen Markt.



Janet Zschaschel, Jörg Schwarzbach,  
Robert Schantroch

Unsere drei IPRO-Mitarbeiter  
in Abu Dhabi



02



03

Erste große Projekte in Kooperation mit dem deutschen Partner KN International Architects + Engineers LCC. sind bereits beauftragt. Weitere Ausschreibungen laufen in der rasant wachsenden Region.

### Eine Stadt schießt aus dem Boden

In den letzten Jahren boomte die Baubranche in Abu Dhabi. Immer mehr Hochhäuser und Gebäude entstanden. Viele Arbeitskräfte und Firmen drängen von Dubai nach Abu Dhabi. Im Mai 2008 stellte der Urban Planning Council den Rahmenplan für die Stadtentwicklung bis 2030 vor. Danach soll die Stadt auf 3,1 Millionen Einwohner wachsen, für die ein großer Wohnungsbedarf entsteht. Doch momentan ist in Abu Dhabi wie in Europa die Finanzkrise zu spüren. Der gigantische Bauboom, der die letzten Jahre besonders in Dubai exorbitante Ausmaße angenommen hatte, wurde durch die internationalen Verwerfungen stark gebremst. 50 % aller zukünftig geplanten Vorhaben liegen vorerst auf Eis. Besonders betroffen davon sind die gigantischen, überwiegend privat finanzierten, Hochbauten und die Entstehung von künstlichen

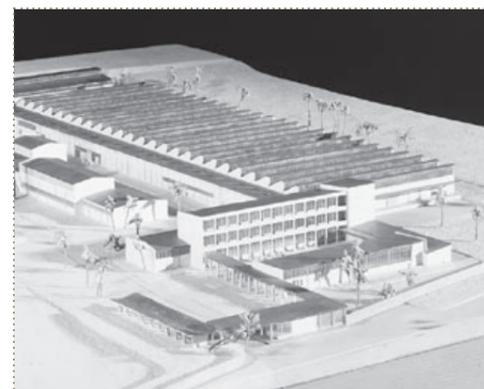
Palmeninseln. Die für 2009 angestrebten Projekte in Höhe von ca. 900 Milliarden US-Dollar werden allerdings trotz Krise ausgeführt.

### Im Fokus die Infrastruktur

Eine aktuelle Studie zum öffentlichen Personennahverkehr ergab, dass aktuell in Abu Dhabi das Auto das Fortbewegungsmittel Nummer 1 ist. Straßenbahnen sind nicht vorhanden und öffentliche Busse fahren erst seit kurzem. Für Fußgänger und Radfahrer stehen äußerst schlechte bis gar keine Wege zur Verfügung. Die Stadt wird dominiert von Sport- und Geländewagen. Wer kein eigenes Auto hat, nutzt eines der vielen privaten Taxis. Sie sind billig und im gesamten Stadtgebiet verteilt. Hinsichtlich der steigenden Bevölkerungszahl treiben die lokalen Behörden die Infrastrukturprojekte mit Hochdruck voran. Ein weiteres Segment, in dem die IPRO DRESDEN neben der notwendigen Kompetenz über entsprechende Erfahrungen und Referenzen verfügt.

### Der Traum geht weiter

Gerade in den aktuell schwierigen Zeiten versuchen öffentliche Auftraggeber mit großen Projekten, die Wirtschaft in Abu Dhabi zu unterstützen. Und die Stadt wächst zunehmend. Immer mehr Gebiete um das Zentrum herum werden neu erschlossen. Parallel dazu entstehen eine Universität, Einkaufs-, Sport- und Freizeitzentren. Damit steht fest, dass sich auch zukünftig das Gesicht der Stadt aus Tausend und einer Nacht stetig verändern wird. □



### Nicht nur in Dresden zu Hause

Die IPRO DRESDEN realisierte neben Projekten in Deutschland immer wieder Bauvorhaben im Ausland. Neben der fachlichen Kompetenz verfügt das Unternehmen über die notwendige Flexibilität und das Einfühlungsvermögen für andere Kulturen. Bereits in den 50er Jahren verantwortete die IPRO DRESDEN Projekte in China, unter anderem die Planung für zwei Glaswerke. Ein Planetarium entstand im heutigen St. Petersburg und in den 90ern Reisaufbereitungsanlagen in Nicaragua. Diese Aktivitäten verdeutlichen die vielseitigen Leistungen des Unternehmens, von der Architektur über die Planung bis zur Bauüberwachung.

6x10  
JAHRE

01 Ashgabat, in der turkmenischen Folklore als „City of Love“ bezeichnet, bildet das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Turkmenistans.

02 Die Großkonditorei entsteht auf einem ehemaligen Industriegebiet am Rande der Stadt.



## Unterwegs in Turkmenistan

# Delikateses Gebäck aus der Wüste

■ In Turkmenistan leben mehr als fünf Millionen Menschen, die auch in heißen Sommern mit Temperaturen um 37 Grad nicht auf Pralinen, Waffeln und Gebäck verzichten möchten. Grund genug für die Regierung, gemeinsam mit der IPRO DRESDEN eine große Konditorei zu errichten.

Turkmenistan ist ein Wüstenstaat am Kaspischen Meer. Die Hauptstadt Ashgabat liegt in einer Oase in der Wüste Karakum, nahe der Grenze zum Iran. Rund 800.000 Menschen leben dort. Die Stadt besitzt u. a. einen internationalen Flughafen, Universitäten, Museen und bald eine Großkonditorei. Hier sollen künftig Gebäck, Konfekt und Schokolade produziert werden.

Die IPRO DRESDEN soll zusammen mit dem einheimischen Unternehmen Ussat Urlysik den gesamten Bau des Industriegebäudes planen. Dem Vorhaben vorausgegangen waren anschauliche Präsentationen und klärende Gespräche mit der Regierung und den jeweiligen Bauspezialisten. Ebenso vermittelten umfangreiche Visualisierungen einen ersten Eindruck von der zukünftigen Konditorei. Die Planung wird nach turkmenischen Normen unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten erfolgen. Ashgabat ist eine äußerst erdbebengefährdete Stadt.

### Auch in Zukunft dabei

In Ashgabat sollen bis 2020 mehrere Schulen, Kindergärten, Kanalisations, moderne Häuser und kulturelle Einrichtungen entstehen. Die Regierung erließ eigens ein Gesetz für die geplanten Projekte. Die Finanzierung ist über die Staatsbank von Turkmenistan abgesichert. Die Ausschreibungen beinhalten jeweils die Planung, Projektentwicklung bis zum schlüsselfertigen Bau. Auch hieran beteiligt sich die IPRO DRESDEN aufgrund von Empfehlungen. □



## Im Sultanat Oman

# Fruchtbare Gespräche

■ Die geographisch exponierte Lage des Sultanats Oman an der südöstlichen Küste der arabischen Halbinsel begründet eine lange historische Wirtschafts- und Handelstradition.

Die Verbindungen zum Roten Meer, dem Persisch-Arabischen Golf, nach Indien sowie auf dem Landweg nordwärts bis in die Levante waren Voraussetzung für einen jahrhundertlang blühenden Handel mit Weihrauch, Gewürzen, Elfenbein, Edelmetallen und -hölzern. Seit der Exploration großer Erdöl- und Erdgasvorkommen Mitte der 60er Jahre zählen diese heute zu den wichtigsten wirtschaftlichen Einnahmequellen des Omans. Die behutsame Öffnung des Omans seit 1970 durch seine Majestät Sultan Qaboos ermöglichte eine beeindruckende Entwicklung des Omans zu einem modernen arabischen Staat. Die Balance zwischen Tradition, Modernität und Wohlstand ist bereits bei einem ersten Besuch des Landes sichtbar.

Die aktuellen nachhaltigen Strategien zur Entstehung einer modernen Infrastrukturentwicklung beinhalten z. B. regional übergreifende Projekte zur Meerwasserentsalzung, um eine durch den gestiegenen Wasserverbrauch bedingte Grundwasserübernutzung zu vermeiden sowie die langfristige Entwicklung der Solarenergienutzung zur Ablösung einheimischer fossiler Rohstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas).

Die IPRO DRESDEN hat mit einem ersten Arbeitsbesuch in Muscat im Juni 2009 begonnen, die Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Oman aufzubauen. Die große Offenheit der omanischen Kollegen, deren klare und überzeugende Strategien und Visionen zur weiteren wirtschaftlichen Landesentwicklung beeindruckten uns stark. So waren die Arbeitsgespräche in diesen Tagen trotz des ungewohnten subtropischen Klimas „erfrischend“ und erfolgreich. □

»Der arabische Staat überzeugt durch klare Visionen und Strategien.

01 Die Festung von Muscat. Die Stadt blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Seit 1971 ist sie unumschränkte Hauptstadt.

02 Historische Stadtbebauung von Muscat. In der Stadt und ihren Vororten leben rund 900.000 Menschen.

03 Abends am Hafen von Muscat. An der malerischen kleinen Bucht liegt das alte Zentrum der Stadt.





**Architekt Ulrich R. Schönfeld**  
 Leiter des Büros BÖHME + SCHÖNFELD  
 „Das Hotel verdeutlicht die moderne Ausrichtung der Stadt.“

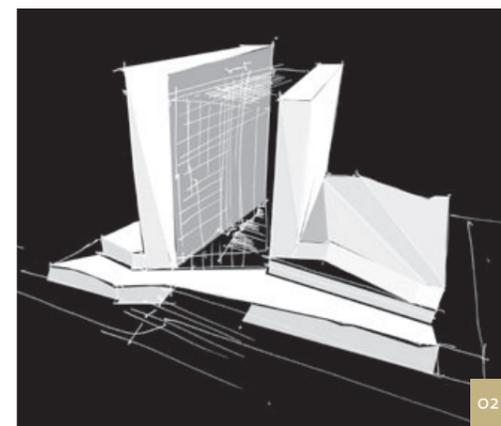
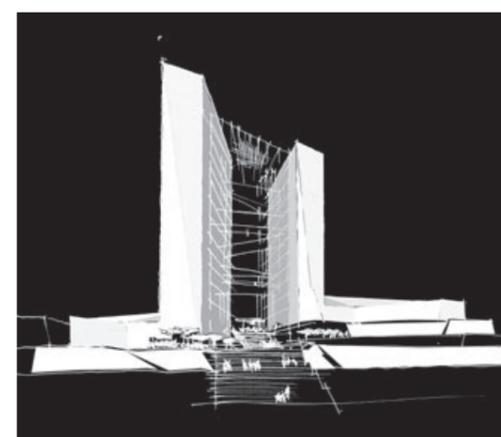


**Die Architekten**  
 Volker Röhrich,  
 Georg Luhn und  
 Danyel Pfungsten,  
 Projektleiter (v. l.)



## Zwischenstopp in Krasnojarsk

# Ein Juwel in Sibirien



■ In Krasnojarsk entsteht ein neues 5-Sterne-Hotel für eine international tätige Hotelgruppe. Am Stadtrand wird das moderne und elegante Gebäude errichtet, für das die IPRO DRESDEN den Auftrag zur Planung erhielt und ein innovatives, technisches Konzept erarbeitete. Das wunderschön gelegene Baugrundstück befindet sich an einer Hanglage mit Blick über den Fluss Jenissei und zum gegenüberliegenden Ufer.

Der Entwurfsgedanke basiert auf einem kristallinen Gebilde, das sich aus zwei Richtungen – Ost und West – zu einem Turm vereint, wobei ein gläsernes Atrium die Verbindung darstellt. Die Sockelgeschosse gliedern sich in drei Bereiche. Im Atrium befindet sich die Empfangshalle. Von hier aus erschließt sich der Ballsaal mit Konferenzbereich und Richtung Westen befinden sich über zwei Etagen verteilt mehrere Restaurants sowie eine zweigeschossige Sky-Bar mit Blick über die Stadt. Unterhalb des Konferenzbereiches liegt der einladende und großzügige Wellness- und Spa-Bereich.

Krasnojarsk liegt am Jenissei und an der Transsibirischen Eisenbahn. Mit knapp einer Million Einwohnern ist sie die drittgrößte Stadt Sibiriens und befindet sich ca. 4.100 km östlich von Moskau. □



01 Aktueller Planungsstand des neu entstehenden 5-Sterne-Hotels

02 Erste Ideenskizzen (Vorstudie) des Büros BÖHME + SCHÖNFELD



**Flächenaufstellung des Bauvorhabens:**  
 Bettenbau: 5.500 m<sup>2</sup> Brutto-Grundfläche (BGF)  
 Hörsaal: 1.200 m<sup>2</sup> BGF  
 Verbindungsbau: 400 m<sup>2</sup> BGF  
 Sanierung Altbau: 4.900 m<sup>2</sup> BGF

01 Die Geothermie der Klinik sorgt für das richtige Raumklima. Eine Wärmepumpenanlage erzeugt aus Erdwärme Energie für Heizung und Kühlung.

## Uniklinik Tübingen

# Nachhaltig Bauen in Tübingen

■ Der Altbau der Psychiatrischen Klinik des Universitätsklinikums Tübingen erinnert optisch an ein Schloss. Oberhalb der Altstadt gelegen, befindet sich das Gebäude prunkvoll auf dem Schnarrenberg. Im November 1884 eröffnete das Krankenhaus in der kleinen schwäbischen Stadt als Medizinische Klinik und wurde 1995 umbenannt in Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Im Laufe der Zeit entfaltete sich diese zu einem modernen medizinischen Therapiezentrum, das sich stetig weiterentwickelt. Aktuell entstehen weitere Neubauten, wie beispielsweise das Bettenhaus, ein Hörsaal und Verbindungsbau.

Die IPRO DRESDEN erhielt im Rahmen eines VOF-Verfahrens den Auftrag für die Technische Ausrüstungsplanung. Neben den Neubauten zählt dazu die Sanierung des Altbaus. Ganz im Sinne des nachhaltigen Bauens liegt der Fokus auf der Nutzung regenerativer Energien.

Bereits während der Entwicklung des Energieversorgungskonzeptes kristallisierte sich die Möglichkeit heraus, aufgrund der statischen Notwendigkeit 260 Bohrpfähle

für das Gebäude einzusetzen und diese als Energiepfähle geothermisch zu nutzen.

Auf dieses Konzept aufbauend wählte das Planungsteam unter Leitung von Holger Bonacker 84 Bohrpfähle als Erdsonden aus. Über eine Wärmepumpe wird die regenerative Energie zur Rücklaufumkehrtemperaturerhebung und somit zur Reduzierung der Heizwärme im Winter genutzt. Im Sommer werden die Erdsonden „entladen“, das bedeutet, dass die in der Erde im Winter eingelagerte Kälte zur Kühlung im Gebäude mit einem Anschlusswert von 60 kW entnommen werden kann. Durch die Nutzung der Pfähle als Erdsonden und Wärmetauscher und die Isolierung der Gebäudehülle wird eine bis zu 40 Prozent bessere Energiebilanz erreicht. □

**Durch die energetisch-geothermische Planung und Ausführung durch die IPRO DRESDEN erzielt die Psychiatrische Klinik zukünftig Einsparungen in folgenden Größenordnungen:**  
 Energieeinsparung: 266 MWh/a  
 Energiekosteneinsparung: 22.000,00 Euro/a  
 CO<sub>2</sub>-Einsparung: 64.000 kg/a



Olaf Knöll (l.),  
 Büroleiter Technische Gebäudeausrüstung und  
 Holger Bonacker (r.),  
 TGA-Ingenieur und Projektleiter

Energetische Sanierung von Bahnhöfen

# Mit frischem Dampf durch Mitteldeutschland

**Bahnhof Dresden Neustadt**  
 Daten: Reise pro Tag: 1588, Baujahr: 1898, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 4070m², Bauweise: Mauerwerksbau, Fassade: Lochfassade, Sandsteinverblendung, Holz- und Stahl-Einlochfenster, 3 NT-Kessel, Wärmeversorgung: 3 NT-Kessel  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Dachgeschoss, neue Fenster und Außenwände, Dämmung der Kellerdecke, Umstellung auf Fernwärme, Wärterbereich: Neugestaltung des Wartebereiches inkl. Neumbildung, Einbau von Automaten nach außen  
**804.000 €**

**Hauptbahnhof Dessau**  
 Daten: Reise pro Tag: 5650, Baujahr: 1952, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 2400m², Bauweise: Mauerwerk, Fassade: Lochfassade, Wärmeversorgung: Isolierverglasete Alufenster, heizbeauflegter Niedertemperaturkessel  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Dachgeschoss, neue Fenster und Außenwände, Dämmung der Kellerdecke, Umstellung auf Fernwärme, Wärterbereich: Neugestaltung des Wartebereiches inkl. Neumbildung, Einbau von Automaten nach außen  
**1.140.000 €**

**Bahnhof Eisenach**  
 Daten: Reise pro Tag: 5757, Baujahr: 1847, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 2375m², Bauweise: Mauerwerksbau, Fassade: Lochfassade, Sandsteinverblendung, Holzfenster, teilw. Isolierverglasung, Fenster: Erdgasheizung, BJ 1996, Wärmeversorgung: Erdgasheizung, BJ 1996  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Dämmung und Abdichtung des Daches, neue Fenster, Putzaußenwände dämmen (WDVS), Sanierung der Sandsteinfassade, Erneuerung der Heizungsanlage, Wärterbereich: Sanierung der Oberflächen in den Zugangsbereichen, Errichtung eines neuen Wartebereiches  
**2.290.000 €**

■ **Knapp 32 Millionen Euro investiert die Deutsche Bahn AG in die Modernisierung von fast 180 Bahnhöfen in Mitteldeutschland. Die Gelder stammen aus dem Konjunkturprogramm der Bundesrepublik Deutschland. 30 Bahnhöfe werden darüber hinaus energetisch saniert. Die IPRO LEIPZIG erhielt den Zuschlag für sechs Bahnhöfe.**

Insbesondere kleine und mittlere Bahnhöfe sollen von dem Paket profitieren. Es ist geplant, moderne Technik zur Information der Fahrgäste einzuführen und Bahnsteige sowie Dächer zu erneuern. Die Stationen erhalten neue Rampen, Aufzüge und Rolltreppen und werden zusätzlich mit elektronischen Anzeigetafeln versehen. Darüber hinaus erfolgen Arbeiten zum Wetterschutz und es werden barrierefreie Zugänge geschaffen. Sachsens Bahnhöfe erhalten dafür 18,2 Millionen Euro, Sachsen-Anhalt sieben Millionen und Thüringen bekommt 6,4 Millionen Euro.

Das Konjunkturprogramm sieht weiterhin vor, 30 Empfangsgebäude energetisch zu sanieren. Die IPRO LEIPZIG erhielt für sechs denkmalgeschützte Gebäude den Gesamtauftrag einschließlich Bauüberwachung. Dazu gehören die Bahnhöfe Dessau, Dresden-Neustadt, Pirna, Meißen, Plauen und Eisenach. In gemeinschaftlicher Arbeit mit der IPRO RIESA und dem Stammhaus in Dresden werden die komplexen Maßnahmen durchgeführt.

Anhand einer ausführlichen Analyse von Dach, Außenwänden, Fenstern und Kellerdecke sowie der Technischen Gebäudeausrüstung erstellt die IPRO LEIPZIG zunächst ein energetisches Gebäudemodell. Die Betrachtung ist wichtig, um die Auswirkungen der einzelnen Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der Energiereduktion nach aktueller Energieeinsparverordnung (EnEV) zu ermitteln und mit Baukosten zu untersetzen.

Das Team: Projektleiter Jörn Jacobs, Dirk Pommer, Niederlassungsleiter der IPRO LEIPZIG und Thomas Mühlentbach, stellvertretender Projektleiter (v. l.)



»Die Energieeffizienz wird verbessert und es entsteht ein langfristiger Nutzen für die Kunden.

**Bahnhof Pirna**  
 Daten: Reise pro Tag: 7001, Baujahr: 1875, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 4070m², Bauweise: Mauerwerksbau, Fassade: Putzfassade mit Sandsteinelementen, Fenster: Holzfenster, Thermoverglasung, Wärmeversorgung: NT-Kessel, Brennwertgastherme  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Neue Dachdämmung und -abdichtung, neues Glasoberlicht, Wärmedämmputz, mod. Brennwerttechnik, Wärterbereich: Vereinheitlichung Mobiliar der Wartehalle, Entfernen der Unterhangdecke und Sanierung Oberlicht, Wiederherstellen der ursprünglichen Anmutung  
**1.050.000 €**

**Bahnhof Meißen**  
 Daten: Reise pro Tag: 3726, Baujahr: 1875, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 4070m², Bauweise: Mauerwerksbau, Fassade: Lochfassade, Sandsteinverblendung, Holz- und Stahlfensterelemente, Fenster: Holz- und Stahlfensterelemente, Wärmeversorgung: Mauerwerksbau, Lochfassade, Sandsteinverblendung, Holz- und Stahlfensterelemente, Erdgasheizung, BJ 1996  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Neue Dachdeckung, neue Fenster und Oberlichter, Außenwände dämmen (WDVS+ WD-putz), Dämmung der Kellerdecke, Wärterbereich: Farbliche Instandsetzung, Sanierung der Oberflächen, Einbau eines Wartebereiches und ausreichender Sitzmöglichkeiten  
**1.240.000 €**

**Oberer Bahnhof Plauen**  
 Daten: Reise pro Tag: 1453, Baujahr: 1973, Denkmalschutz: ja, Gebäudegrundfläche: 4100m², Bauweise: Stahlbeton - Skelettbau, Fassade: Vorhangfassade, Mauerwerk, Fenster: Thermoverglasung, Wärmeversorgung: Fernwärme  
 Maßnahmen: Energetische Aufwertung: Neue Dachdämmung und -abdichtung, neue Fenster und Glasoberlichter, Dämmung der Kellerdecke, Wärterbereich: Neue Sitzmobiliar mit integrierter Bepflanzung und symbolischen Wasserkreislauf, neues Beleuchtungskonzept, Solaranutzung von Dach und Südfassade  
**1.040.000 €**

Das Hauptaugenmerk der Erneuerung liegt, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, in der Aufwertung der Gebäudehülle, also auf der Dämmung der Wände (WDVS oder Dämmputze) und energetischen Optimierung der Türen und Fenster. Um Energieverluste zu reduzieren, wird teilweise das beheizte Gebäudevolumen gegen Dachräume und Leerstand isoliert. In der technischen Gebäudeausrüstung werden moderne Heizanlagen oder Fernwärme installiert, die Beleuchtung wird energieeffizient erneuert. Des Weiteren wird versucht, für den Kunden eine optische Aufwertung der Wartebereiche und Verkehrsflächen zu erzielen. Dafür werden mitunter bisher ungenutzte Räume und Zonen zu Warteräumen. Nach dem Abschluss der

Leistungsphasen 1 und 2 mit einem so genannten Initialisierungsworkshop bei der DB AG wurde bekannt, dass der Bahnhof Dessau als einer von drei „CO<sup>2</sup>“-armen Musterbahnhöfen umgestaltet werden soll. Für das Erreichen dieses Ziels mit zusätzlichen Leistungen in der Gebäudetechnik ist es geplant, zusätzlich finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Sanierungsmaßnahmen sollen bis Ende 2010 und in Eisenach bis 2011 abgeschlossen sein. Für Dessau und Meißen sind auf Grund von feierlichen Jubiläen im Bauhaus Dessau und der Manufaktur Meißen kürzere Ausführungsfristen vorgesehen. Die Bahn betont, dass insbesondere der langfristige Nutzen für die Kunden im Vordergrund steht. □



**1979: Empfangsgebäude für den Bahnhof Cottbus**

Der Bahnhof Cottbus entstand als Teil einer städtebaulichen Gesamtkonzeption für die Verbesserung der Reiseanbindung an die Stadt. Die Eingangshalle wurde entsprechend den damaligen Kundenbedürfnissen gestaltet und integrierte Karten- und Infoschalter, Gastronomie und Geschäfte. Die Tragkonstruktion des Gebäudes bestand aus Stahlrahmen mit einer Spannweite von 24 Metern im Abstand von sechs Metern. In Montagebauweise wurde der Geschossbau errichtet.



6x10  
JAHRE

■ **DIPL.-ING. MAIK SCHMEICHEL**  
leitet die Niederlassung IPRO BRANDENBURG und arbeitet seit 2004 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. ARCHITEKTIN (AA DIP.) GABRIELE CHURCH**  
Die gebürtige Engländerin arbeitet seit 2002 bei der IPRO DRESDEN und übernahm 2008 die Leitung der Niederlassung IPRO RIESA

□ **DIPL.-ING. ARCHITEKT GUNTER PRUSSAK**  
leitet die Niederlassung IPRO MERSEBURG und arbeitet seit 2003 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. OLAF KNOLL**  
Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Technische Gebäudeausrüstung. Er arbeitet seit 1997 bei der IPRO DRESDEN

□ **DR. RER. NAT. KERSTIN HARTSCH**  
Büroleiterin Ökologie und Umwelt. Sie arbeitet seit 2007 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. FRANK STROBEL**  
leitet die Niederlassung IPRO GREIFSWALD und arbeitet seit 2004 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. MICHAEL HÜTTER**  
leitet die Niederlassung IPRO BERLIN und arbeitet seit 1997 bei der IPRO DRESDEN

□ **VORSTANDSVORSITZENDER DIPL.-ING. CLAUS PETRASCHK**  
Er arbeitet seit 1973 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. HARALD MOHRING**  
Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Verkehrs-, Tief- und Ingenieurbau. Er arbeitet seit 1972 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. DIRK POMMER**  
Niederlassungsleiter der IPRO LEIPZIG, arbeitet seit 1999 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. DIETMAR FRÄNZEL**  
Leiter der Niederlassung IPRO LAUSITZ, arbeitet seit 2003 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. ARCHITEKT MATTHIAS BÖHME**  
Büroleiter Architektur und Hochbau. Er arbeitet seit 1975 bei der IPRO DRESDEN.

□ **DIPL.-ING.-ARCHITEKT ULRICH R. SCHÖNFELD**  
Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Architektur und Hochbau. Er arbeitet mit Unterbrechung seit 1981 im Unternehmen und ab 1999 in leitender Funktion.



Köpfe und Meinungen

Sechs mal nachgefragt,  
sechs mal hingehört.

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie die IPRO DRESDEN?**  
groß, statisch, technisch versiert
- **Was schätzen Sie an dem Unternehmen am meisten?**  
Das „im Team sein“
- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**  
Immer optimistisch sein und bleiben
- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**  
Das Tierreich nach Brehm
- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**  
Tennislegende Jimmy Connors, Basketballlegende Earvin „Magic“ Johnson
- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**  
Für die vorhandene große TT-Modelleisenbahnsammlung an Lokomotiven und Wagen eine richtig interessante Anlage bauen



Dipl.-Ing. Architekt Matthias Böhme  
*Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:*  
Kunstakademie Dresden, Brühlsche Terrasse

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie die IPRO DRESDEN?**  
kompetent, kreativ, loyal
- **Was schätzen Sie an dem Unternehmen am meisten?**  
Das Erfahrungsspektrum des Unternehmens
- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**  
Bei Planungsleistungen ist aufhören immer schwerer
- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**  
Weltall, Erde, Mensch
- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**  
Strandurlaub, Radfahren
- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**  
Eine perspektivisch überzeugende Entwicklung der IPRO DRESDEN



Dipl.-Ing. Dirk Pommer  
*Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:*  
Das Wasserzentrum Bitterfeld

## Köpfe und Meinungen **Sechs mal**

## nachgefragt,



Dipl.-Ing. Harald Mohring  
*Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:*  
Die Planung des Gewerbegebietes Glaubit

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**  
Die Berechenbarkeit
- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie das Unternehmen?**  
komplex, beständig und zuverlässig
- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**  
Jedes Übel hat sein Gutes
- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**  
Meine Frau
- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**  
Wandern, mit dem Rad fahren, mit den Enkeln spielen
- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**  
Das Tiefbaubüro bis zu meinem Ausscheiden gut durch die zurzeit stürmische See manövrieren



Dipl.-Ing. Maik Schmeichel  
*Ein Projekt, das Ihnen besonders ans Herz gewachsen ist?*  
Der Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI)

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**  
Generalplanerleistungen aus dem eigenen Haus
- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**  
Ja, tue Gutes
- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**  
Mein Logbuch
- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**  
Ich finde aufhören schwerer
- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**  
Carl Friedrich Thymian, den Geschäftsführer der Beton- und Rohrbau GmbH & Co. KG in Berlin
- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**  
Ganz klar: Fußball. Und zwar als Spieler und als Zuschauer

## sechs mal

## hingehört.

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie die IPRO DRESDEN?**  
vieljährig, vielseitig, vielschichtig
- **Was schätzen Sie an dem Unternehmen am meisten?**  
Die Mitarbeiter
- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**  
Die handgeschriebene Kladde, einschließlich Fettflecken, meiner Mutter mit den Kochrezepten der Familie
- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**  
Mich ganz meinen Töchtern widmen – sofern sie es wollen
- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**  
Daniel Barenboim und die Musiker des West-Eastern Divan Orchestra
- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**  
Die TÜV-Abnahme für meinen Triumph TR 6



Dipl.-Ing. Architektin (AA Dip.) Gabriele Church  
*Ein Projekt, das ihr besonders ans Herz gewachsen ist.*  
Das Foyergebäude zum Gasometer der Stadtwerke Leipzig.

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**  
Der gemeinsame Einsatz für unser Leitmotiv: „Das Ganze sehen“
- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie das Unternehmen?**  
leistungsstark, kompetent, flexibel
- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**  
Anfangen, obwohl aufhören auch nicht immer einfach ist
- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**  
Reisen, Waldspaziergänge mit dem Hund und die Fußballmannschaft meines Heimatortes (Kreisliga) trainieren
- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**  
All jene, die ihre Ziele und Visionen zielstrebig und erfolgreich umsetzen
- **Welche Fragen wollten Sie schon immer beantworten?**  
Ich beantworte jede Frage gern



Dipl.-Ing. Dietmar Fränzel  
*Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist.*  
Die Marina Schlabendorf

Die Sanierung des Schlusses Hubertusburg  
**Barocke Hülle für modernes Innenleben**





Am 16. Juni 2009 wurde auf Schloss Hubertusburg in Wernsdorf die „Zentralwerkstatt zur Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut (ZErAB)“ an das Sächsische Staatsarchiv übergeben. Damit endete nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit ein komplexes Sanierungsprojekt. Die IPRO DRESDEN, Büro BÖHME + SCHÖNFELD, erhielt vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) den Auftrag zur Gesamtplanung nach einem erfolgreichen VOF-Verfahren. Mit einer Bausumme von mehr als 24 Millionen Euro lag die Herausforderung in der Wahrung des äußeren barocken Erscheinungsbildes unter gleichzeitiger Nutzung der Räumlichkeiten für anspruchsvolle Restaurierungstechnologien. Im Gespräch hierzu die Architektin Hanna Ludwig und den Bauüberwacher Soenke Weinreich.

verbunden werden sollte, sodass auch dadurch große Teile entkernt werden mussten. Wir ließen die Außenwände stehen und integrierten ein neues Tragsystem.

**Der künftige Nutzer, die ZErAB, restauriert und archiviert in den Räumen historische Dokumente und wertvolle Bücher. Welche speziellen Anforderungen ergaben sich daraus?**

Weinreich: Die Sicherheitstechnik ist enorm. Hierbei musste vieles beachtet werden, wie z. B. einbruchshemmende Fenster. Als weitere Spezialtechnologie existiert eine Gas-Löschanlage. Es soll ja nicht das gleiche Unglück passieren wie in der Anna-Amalia Bibliothek. Vieles beschädigte dort das Löschwasser. Deshalb stateten wir alle Magazinräume mit einer Gas-Löschanlage aus, d. h. wenn ein Brand gemeldet wird, strömt ein spezielles Gas mit geringem Sauerstoff-Anteil aus. Das Feuer kann nicht mehr weiterbrennen.

**Sicherlich gibt es strenge Vorgaben für Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Räumen...**

Ludwig: In der Tat. Die sind für jeden Raum genau definiert. Wir hatten sowohl Temperaturen von minus 6 oder bis plus 18°C und die Luftfeuchten von ca. 25 oder 50 Prozent in den verschiedenen Räumen zu realisieren. Das ist insbesondere für die speziellen Archive sehr wichtig.

**An dem Projekt waren viele Fachplaner beteiligt. Wie funktionierte die Zusammenarbeit?**

Ludwig: In der Planungsphase trafen wir uns jede Woche im SIB. Während der Bauausführung fanden regelmäßig Baubesprechungen vor Ort in Wernsdorf statt. Es war wichtig, dass wirklich alle Beteiligten am Tisch saßen.

»Wenn ein überraschendes Problem auftritt, dann besitzen wir die Man-Power, das Problem zu lösen.

**Die Sanierung des Schlosses Hubertusburg erfolgte unter denkmalschützerischen Aspekten. Und trotzdem blieb lediglich die Fassade bestehen?**

Ludwig: Zu diesem Punkt fanden intensive Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalschutz statt, da technologiebestimmt vom Inneren des Gebäudes relativ wenig erhalten werden konnte. Gerade im Archivbereich bestehen sehr hohe Deckenlasten. Das war mit den alten Holzbalkendecken nicht mehr realisierbar. Eine zweite Forderung beinhaltete, dass das gesamte Gebäude in allen Ebenen miteinander

01 Hanna Ludwig, Architektin und Soenke Weinreich, Bauüberwacher im Gespräch mit Susanne Eisewicht, Leiterin Unternehmenskommunikation

02 Die ZErAB hat eine Nutzfläche von 6.820 m<sup>2</sup>, die für Anlieferung / Übergabe, Konservierung/ Restaurierung, Verfilmung, Verwaltung, Technikzentrale und Magazine verwendet werden.



**Architekt Matthias Böhme**  
Büro BÖHME + SCHÖNFELD, Büroleiter  
„Die Herausforderung lag in dem sensiblen Umgang mit der historischen Materie in Verbindung mit höchsten technischen Anforderungen.“

»Es ist wichtig, bei der Planung ein Optimum zwischen den einzelnen Interessen zu finden.

Das bedeutet auch alle Fachplaner, denn es handelt sich um ein Gebäude, das haustechnisch sehr hohe Anforderungen, u. a. an Kühlung, Lüftung, Kältetechnik und Laborplanung stellt und das statisch völlig umgeplant wurde. Unsere Aufgabe war es, alle Fachplaner, die an dem Projekt beteiligt sind, zu koordinieren. Es ist wichtig, bei der Planung ein Optimum zwischen den einzelnen Forderungen zu finden. Dieser Kompromiss ist uns bei Schloss Hubertusburg sehr gut gelungen.

**Was geschieht bei unvorhergesehenen Problemen?**

Weinreich: Wenn ein überraschendes Problem auftritt, dann besitzen wir die Man-Power, das Problem zu lösen. Alle suchen gemeinsam nach einer schnellen Lösung. Durch meine Erfahrung kenne ich schon einige Planungsbüros und ich muss einfach sagen, die IPRO DRESDEN verfügt über eine hervorragende Kommunikationsebene. Notwendige Änderungen werden durch die Planer kurzfristig noch einmal gezeichnet und durchkonstruiert, so bekommt man dann die Unterlagen auch innerhalb kurzer Zeit zurück auf den Tisch und hat wieder eine Grundlage, um auf der Baustelle weiter zu machen.



**Mit jedem Projekt wächst die Erfahrung. Und es bleiben Erinnerungen, die man speziell mit dem Vorhaben verbindet. Gibt es eine Situation, an die Sie sich besonders erinnern?**

Ludwig: Die komplette Aufgabe war für uns etwas Besonderes. Das lag zum einen an den präzisen Anforderungen des Denkmalschutzes, den barocken Ensembleaußenbereich zu erhalten, und zum anderen daran, dass wir eine sehr komplexe technologische Lösung in die Räume einpassen mussten. Die Technologien, die dort eingebaut wurden, sind sehr anspruchsvoll, wurden teilweise neu entwickelt und sind deutschland- und europaweit einmalig. □



**Der Bau des IPRO Stammhauses in den 80er Jahren**

Das Gesamtgebäude wurde in drei Bauabschnitten von jeweils 40 m x 22 m Grundfläche in Lift-Slab-Bauweise errichtet. Das rechte Foto zeigt das Heben der Geschossdecken. Acht Decken wurden in Ort beton zuvor auf der Kellerdecke gegossen. Stabilisiert wird das Gebäude durch mittig liegende Beton-Gleitkerne von 18 m x 6 m Größe, welche Treppenhäuser, Aufzug und WC-Anlagen enthalten.



6x10  
JAHRE

Elbflorenz en miniature

# Wunderbares Dresden

■ **Wie sah Dresden, die sächsische Landeshauptstadt, eigentlich vor ihrer Zerstörung aus? Eine Frage, die nicht nur viele Dresdner sondern auch etliche Touristen interessiert. Das Projekt „Wunderbares Dresden“ könnte bald die Antwort liefern.**

Wunderbares Dresden soll ein Stadtmodell werden, das in seiner Größe und Präzision bisher in Europa einmalig wäre. Es stellt Dresden im Zustand um 1930 dar. Züge, Straßenbahnen, Schiff- und Luftfahrt sollen das Szenario ebenso beleben wie eine Tag-Nacht-Animation mit entsprechenden Beleuchtungseffekten. Ein Betrachtungssystem aus Galerien, Gräben und Tunneln ermöglicht es den Gästen, die Attraktionen aus der Nähe zu betrachten.

#### Ein Idee von, für und mit Dresdnern

Vor zwei Jahren hatte Birgit Frech, Initiatorin des Projekts und Vorsitzende des Vereins „Wunderbares Dresden“,

die Idee, mit dem Stadtmodell die Sehnsucht der Dresdner nach ihrer unzerstörten Stadt zu stillen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann entwickelte sie das Konzept. „Die Dresdner lieben ihre historische Stadt“, sagt die gebürtige Schwäbin. „Gemeinsam können wir es wieder aufbauen, wenn auch nur im Maßstab 1:87.“ In der großen „Schweinehalle“ des ehemaligen Schlachthofs im Ostragehege soll das Stadtmodell entstehen. Es wird etwa die Ausmaße eines Fußballfelds haben.

#### Chancen für Tourismus und Bevölkerung

„Nach der Fertigstellung könnten bis zu 120 Mitarbeiter im Wunderbaren Dresden einen festen Arbeitsplatz bekommen“, betont Birgit Frech. „Außerdem würde diese schöne Stadt eine weitere Attraktion mit hohem Bildungs- und Unterhaltungswert erhalten, von dem die Tourismus-Branche und die Dresdner Bevölkerung gleichermaßen profitieren könnten.“

Begleitet wird das Projekt von der TU Dresden. Viele Unternehmen arbeiten unentgeltlich mit. Unter anderem die IPRO DRESDEN, die von der Stiftung den Auftrag für die Gesamtplanung erhielt. Die Eröffnung ist 2012 geplant.



01 Das Hallenfußballturnier fand am 26. März 2009 im XXL in Dresden statt.

02 Damals, 1990, wie heute Mitarbeiter bei der IPRO DRESDEN: Olaf Kuhn, Dietmar Hänsch, Gunter Groth, Steffen Wagner, Günter Schneider (o. ab 3. v. l.) und Hartmut Schulze (u. Mitte)

03 Damals, 1965, wie heute: Unermüdlicher Einsatz und das richtige Ballgefühl.

Damals wie heute

## Ein Ball für alle Fälle



■ **Eines muss man den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IPRO DRESDEN zugestehen, neben umfangreichem Know-how verfügen sie über sportliches Talent. Und die Lieblingssportart? Schwer zu sagen, Hauptsache ein Ball ist im Spiel.**



Ob in den 50ern, 70ern oder 2009: Für sportliche Aktivitäten sind die Kollegen der IPRO DRESDEN und ihrer Niederlassungen stets offen und bereit. Es scheint allerdings, dass ein Büro stets die Nase vorn hat und die Pokale nicht nur gewinnt, sondern regelrecht sammelt. Die Teams aus dem Verkehrs-, Tief- und Ingenieurbüro H. MOHRING gewinnen fast alles.

Im Volleyball seit drei Jahren ungeschlagener Sieger holten sie sich auch im März dieses Jahres beim Fußball den Pokal nach Hause. Sechs Mannschaften traten beim Hallenfußballturnier gegeneinander an und die gefürchteten „Wadelbeißer“ (Mohrings Truppe) ließen die gegnerischen Spieler blass aussehen.

Höhepunkt der Veranstaltung war das 7-Meter-Schießen gegen Benjamin Kirsten, seit einem Jahr Tormann bei Dynamo Dresden. Zusätzlich ließ sich der Kicker mit jeder einzelnen Mannschaft fotografieren und gab fleißig Autogramme. □

Sommerfest der IPRO DRESDEN am Citybeach

# Alles außer Sonne



■ Schmetterstarke Seriengewinner, feinste Musik und beste Laune. Das alles wurde geboten zum traditionellen Sommerfest – nur auf den passenden Sonnenschein musste verzichtet werden.

„Mohring's Monsterblocker“ heißen die Abräumer beim diesjährigen Sommerfest der IPRO DRESDEN. Mit viel Enthusiasmus und sportlichem Ehrgeiz schafften die Kolleginnen und Kollegen des Teams das fast Unglaubliche – den Hat Trick.

Im dritten Jahr in Folge gewannen die sechs Spielerinnen und Spieler um Teamleiter Björn Mohring das traditionell stattfindende Volleyballturnier. Gegen zehn Mannschaften setzten sie sich durch und freuten sich nach mehr als drei Stunden Spielzeit über ihren wiederholten Erfolg.

Egal ob „Mohring's Baggerbande“, „Knolls Auslese“ oder „Lausitzer Sandsturm“, keine der Gegnermannschaften stoppte die Monsterblocker. So nahmen die stolzen Sieger gegen 18 Uhr ihren „Stamm“-Pokal entgegen, der nun im Büro einen festen Platz erhält.

01 Anerkennender Beifall für die gegnerische Mannschaft. Fairness und Gemeinschaft standen beim Spiel im Vordergrund.

02 Die fröhlichen Sieger: „Mohring's Monsterblocker“ können die nächste Entscheidung 2010 kaum erwarten, genießen aber bis dahin ihren Erfolg.

03 Nach den Spielrunden fieberten die Gäste der Tombola entgegen. Und die Männer erkannten die „wahre“ Bedeutung einer Handtasche.

04 Einen melodischen Ausklang bescherte die Dresdner Band Tumba-ito. Lateinamerikanische Musik, die zum Zuhören und Tanzen einlud.



## Jedes Los gewinnt

Auch sonst ließ unser Sommerfest am 25. Juni im Citybeach Dresden keine Wünsche offen. Knapp 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten dem Ruf nach und in Dresden und genossen die entspannte Atmosphäre unmittelbar an der Elbe. Neben den sportlichen Highlights sorgte eine Tombola der besonderen Art für fröhliche Stimmung. Jedes Los gewann und die Mehrzahl der Männer ergatterten sich die begehrten farbenfrohen Taschen.

## Mit Tumba-ito in die Nacht

Für die passenden Rhythmen sorgte die Dresdner Band „Tumba-ito“. Mit ihrer lateinamerikanischen Musik animierten sie zu kleinen bis großen Tanzeinlagen. So endete gegen Mitternacht ein abwechslungsreiches, spannendes und musikalisches Fest. Nur die Sonne ließ sich leider an diesem besonderen Tag nicht ein einziges Mal sehen. Punktgenau nach dem Endspiel setzte der Regen ein. □



## Teamgeist und Motivation beim Firmenlauf

Auch den zweiten Leipziger Firmenlauf ließen sich die Kolleginnen und Kollegen der IPRO LEIPZIG nicht entgehen. Knapp 5.000 Menschen jubelten am 10. Juni dieses Jahres den insgesamt 2.100 Läuferinnen und Läufern zu.



Das Team der IPRO LEIPZIG mit ihrem Schnellsten, Jörn Jacobs (3.0.1., 19:59 Min. über die 4,8 km-Strecke).

Das Leipziger Team startete mit „Profiläufern“ aus dem Vorjahr und blutigen Anfängern. In Trainingsgruppen mit eigens erstellten Trainingsplänen ertüchtigten sich die zwölf IPRO-Sportlerinnen und Sportler. Auch 2009 stand der Teamgeist und die gemeinsame Motivation im Vordergrund. Viele Firmen nutzten die Gelegenheit, sich von ihrer sportlichen Seite zu präsentieren. Neben gutem Wetter sorgten die Läufer mit originellen Outfits und die Zuschauer mit fröhlicher Laune für eine durchweg angenehme Atmosphäre. Wir sind gespannt auf den dritten Firmenlauf im nächsten Jahr, am 9. Juni 2010.

Auszubildende der IPRO DRESDEN

## Was lernt man bei der IPRO DRESDEN?

Hinter starken Leistungen steht immer ein starkes Team. Doch nicht allein Architekten, Ingenieure und Planer lassen Wünsche und Ideen Wirklichkeit werden. Zahlreiche Akteure im Hintergrund sorgen wie fleißige Bienen für einen reibungslosen Projektablauf. Und einige davon stehen am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn. Im Folgenden lernen Sie drei junge Menschen kennen, die aktuell bei der IPRO DRESDEN im Rahmen einer Ausbildung oder ihres Studiums lernen. Dafür stellten sie uns eigene Fotoaufnahmen aus Urlaub und Freizeit zur Verfügung.



■ Die 23-jährige **Juliane Adler** begann im Oktober 2007 ihr Studium der Bauwirtschaft an der Berufsakademie Glauchau. Sie absolviert den praktischen Teil bei der IPRO RIESA. „Bekannte Projekte, wie z. B. der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und die Gestaltung des Quartier 3 am Neumarkt weckten mein großes Interesse am Unternehmen.“ Juliane unterstützt die Kollegen u. a. bei der Kostenplanung. Sie erarbeitet und ermittelt Kennzahlen für Industrie- und Sportbauten und bereitet diese analytisch auf. Darüber hinaus beschäftigt sich die Studentin intensiv mit den Themen „Nachhaltiges Bauen“ und „Life Cycle Costs“. Privat spielt die Hobbyfotografin mit Freunden Basketball. □

■ „Eigentlich fand ich Fußball super“, leider verletzte sich **Mischa Thomas** beim letzten Hallenfußballturnier so schwer, dass er vorerst auf dieses Hobby verzichten muss. Der 23-Jährige lernte zunächst Fachinformatiker für Systemintegration mit Europäischer Zusatzqualifikation. Seit 2008 studiert er an der Berufsakademie Dresden Wirtschaftsinformatik. Im Unternehmen zählen die Netzadministration, der Hard- und Software Support und der Kundensupport zu seinen Aufgaben. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und mir gefällt, dass ich mein größtes Hobby, die IT, zum Beruf machen konnte“. In seiner Freizeit widmet sich Mischa inzwischen verstärkt seinen RTF-Flugzeugmodellen. □



■ „Mir gefällt alles an meiner Ausbildung, besonders die Zusammenarbeit im Team“, **Caroline Hosang** ist froh über ihre Tätigkeit bei der IPRO LEIPZIG. Die 17-Jährige kam Ende August 2008 ins Unternehmen. Kauffrau für Bürokommunikation ist ihr Berufsziel. Über die Bundesagentur für Arbeit stieß sie auf die freie Ausbildungsstelle und bewarb sich. Seitdem arbeitet sie täglich in der IPRO LEIPZIG die Post, betreut die Telefonzentrale und kümmert sich um Schriftverkehr, E-Mails und vieles mehr. „Ich bin froh, dass ich schon viele Aufgaben eigenständig erledigen darf“, berichtet sie stolz. Am Feierabend kocht Caroline gern, treibt Sport oder hört einfach Musik. □



### Herausgeber

IPRO DRESDEN · Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft · Schnorrstraße 70 · 01069 Dresden  
Fon: (03 51) 46 51 - 0 · Fax: (03 51) 46 51 - 554  
ipro@ipro-dresden.de · www.ipro-dresden.de

### Texte und Redaktion

Susanne Eisewicht · Unternehmenskommunikation  
Fon: (03 51) 46 51 - 728 · Fax: (03 51) 46 51 - 701

### Texte und Gestaltung

wollmerstaedt.communications · www.youyou.eu

### Fotos

Jürgen Jeibmann Photographik, Bertram Bölkow, Ralf U. Heinrich, IPRO DRESDEN

### Druck

Druckerei Julius Mißbach · Neustadt in Sachsen



# I PRO DRESDEN

Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft

Architektur und Hochbau  
Technische Gebäudeausrüstung  
Verkehrs-, Tief- und Ingenieurbau  
Ökologie und Umwelt

Schnorrstraße 70 · 01069 Dresden  
Fon: (03 51) 46 51 0 · Fax: (03 51) 46 51 - 554  
ipro@ipro-dresden.de · www.ipro-dresden.de

## I PRO BERLIN

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Sachsendamm 3 · 10829 Berlin  
Fon: (0 30) 78 77 88 0 · Fax: (0 30) 78 77 88 81  
berlin@ipro-berlin.de

## I PRO BRANDENBURG

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Mittelstraße 9 · 12529 Schönefeld  
Fon: (0 30) 63 49 93 10 · Fax: (0 30) 63 49 93 11  
brandenburg@ipro-brandenburg.de

## I PRO GREIFSWALD

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Am Gorzberg, Haus 6 · 17489 Greifswald  
Fon: (0 38 34) 51 35 10 · Fax: (0 38 34) 51 35 11  
greifswald@ipro-greifswald.de

## I PRO LAUSITZ

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Hörlitzer Straße 34 · 01968 Senftenberg  
Fon: (0 35 73) 36 77 12 · Fax: (0 35 73) 36 77 20  
lausitz@ipro-lausitz.de

## I PRO LEIPZIG

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Lindenthaler Hauptstraße 145 · 04158 Leipzig  
Fon: (03 41) 4 68 02 330 · Fax: (03 41) 4 68 02 - 331  
leipzig@ipro-leipzig.de

## I PRO MERSEBURG

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Gotthardstraße 37 · 06217 Merseburg  
Fon: (0 34 61) 82 18 10 · Fax: (0 34 61) 82 18 11  
merseburg@ipro-merseburg.de

## I PRO RIESA

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Rudolf-Breitscheid-Straße 1 · 01587 Riesa  
Fon: (0 35 25) 72 61 0 · Fax: (0 35 25) 73 67 61  
riesa@ipro-riesa.de

## PLAN I PRO POLSKA SP.ZO.O

Szczecińska 25a · 75-122 Koszalin · woj. zachodniopomorskie  
Fon/Fax: +48 (0) 94-346 20 41  
plan@plan-spzoo.pl

## OOO I PRO consult RUS

ul. M. Konyushennaya, Haus 1-3 · 191186 Sankt Petersburg  
Fon +7 (812) 329-25-20 · Fax: +7 (812) 329-25-23  
ipro@iproconsult.ru

